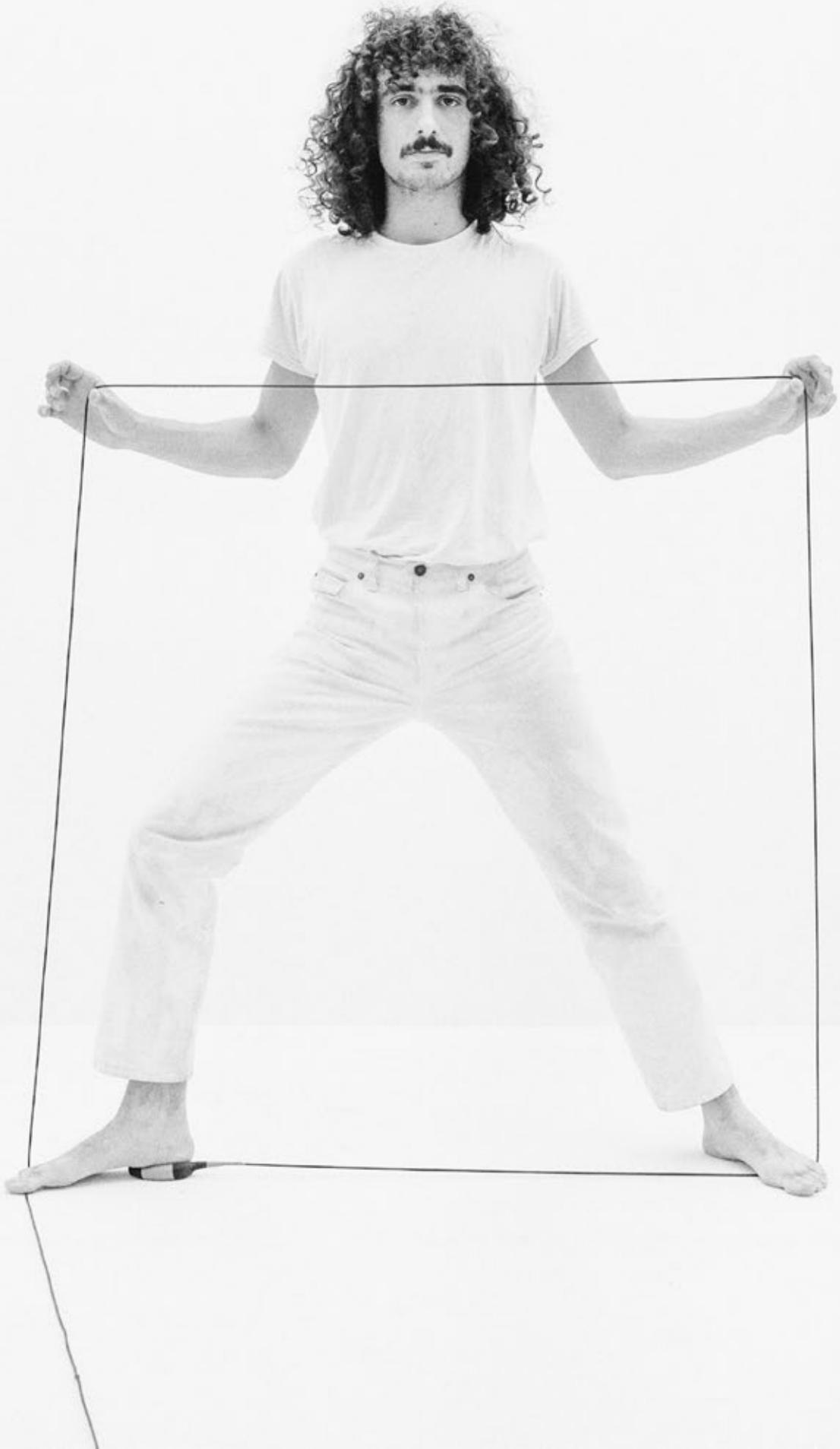




Vorwort	→03
Fakten & Zahlen	→08
Ausstellungen & Veranstaltungen	→11
Gesamterneuerung	→22
Austausch & Vermittlung	→25
Sammlung & Diskurs	→30
Kommunikation & Medienarbeit	→36
Kulturelle Teilhabe & Diversität	→40
Stiftung Fotomuseum Winterthur	→42
Verein Fotomuseum Winterthur	→49
Fotozentrum	→55
Partner_innen	→57
Impressum	→63

VORWORT



Stiftungsrat

Was für ein Jahr! 2024 stand für den Stiftungsrat und das operative Team des Fotomuseum Winterthur ganz im Zeichen der Gesamterneuerung des Museums. Es geht um einen Meilenstein: Der seit geraumer Zeit geplante Erweiterungsbau konnte fertiggestellt werden. Die neuen Ausstellungsräume bieten optimale Bedingungen für zeitgenössische und experimentelle Formate und sind flexibel einsetzbar für die Durchführung von unterschiedlichsten Veranstaltungen, die inspirierende und zuweilen überraschende Einblicke in die Ausstellungen geben. Das grosszügige Foyer mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten lädt zum Verweilen ein. Arbeiten an der Gebäudehülle und am Dach wurden abgeschlossen, eine Photovoltaikanlage montiert und die Gebäudetechnik erneuert. Gegen Ende des Jahres wurde der Kopfbau des Museums blau gestrichen und die neue Leuchtschrift montiert – vergleichsweise waren das kleine Schritte, sie tragen jedoch massgeblich zur Sichtbarkeit und Anziehungskraft des erneuerten Gebäudes bei.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken, die jeden Tag Grosses geleistet haben, um dieses Projekt und unsere Vision zu realisieren. Unser Dank gilt insbesondere dem Architekturbüro RWPA und der Dürsteler Bauplaner GmbH, welche die Gesamterneuerung geplant, gesteuert und umgesetzt haben, sowie allen Fachplanungsexpert_innen und selbstverständlich den Personen, die vor Ort auf der Baustelle vollen Einsatz geleistet haben. Aber ohne die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand, von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen wäre das alles gar nicht möglich gewesen: Es sind die Stadt Winterthur (vielen Dank!), der Kanton Zürich (vielen Dank!), die Mobiliar (vielen Dank!), Ellen und Michael Ringier (vielen Dank!) und Kaspar M. Fleischmann (vielen Dank!) sowie viele weitere Unterstützer_innen (vielen Dank!). Gerade in Zeiten, in denen die Welt Kopf steht, merken wir umso mehr, wie wichtig Kultur für funktionierende Gesellschaften, für unser Zusammenleben ist.

Ein grosses Dankeschön an alle, die unsere Bestrebungen mittragen!

Wir freuen uns, dass die Bauarbeiten trotz anspruchsvoller Bedingungen planmässig verlaufen und der Wiedereröffnung im Mai 2025 nichts im Weg steht. Während wir mit der Realisierung der Gesamterneuerung beschäftigt waren, arbeitete das Team des Fotomuseum Winterthur an laufenden Projekten wie der Pflege der Sammlung, Ausstellungen extra muros, betrieblichen Neuerungen sowie natürlich am Programm, welches das Museum ab 2025 wieder belebt. Den Mitarbeiter_innen gebührt grosse Anerkennung und Dank, denn auch sie waren in Hinblick auf das Bauprojekt an allen Fronten gefordert und es galt manchen Extraeinsatz zu leisten. Stellvertretend fürs ganze Team möchten wir der Direktorin Nadine Wietlisbach und dem kaufmännischen Direktor Remo Longhi ganz herzlich danken für ihr unermüdliches Engagement bei der Realisierung der Gesamterneuerung unseres Museums.

In den neuen Räumlichkeiten erwarten Sie Ausstellungen, die das gesamte Spektrum der Fotografie abdecken und Veranstaltungen, die das Gezeigte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Das umgebaute Museum bietet dank optimierter Bedingungen und hoher Flexibilität die ideale Umgebung für einen inspirierenden Museumsbesuch. Seien Sie gespannt!

**— Monica Glisenti & Madeleine Schuppli
Co-Stiftungsratspräsidentinnen**

Direktion

Während wir als Vertretende der Nutzer_innenschaft das Bauprojekt inhaltlich und organisatorisch mitbegleitet haben, waren wir im Hintergrund intensiv mit betrieblichen Fragen beschäftigt. 2023 wurde das Fotomuseum Winterthur 30 Jahre alt. Unter anderem haben wir das Jubiläum zum Anlass genommen, die eigene Sammlung unter die Lupe zu nehmen. Es wurden erstmals umfassende Statistiken erstellt, welche einige spannende Fakten zu Tage brachten, die wir 2024 im Rahmen der Ausstellung *Der Sammlung zugeeignet – Konstellation 1* präsentierten. Das Fotomuseum Winterthur hat sich seit jeher aus interdisziplinärer Perspektive für die Fotografie interessiert, was sich auch in der Sammlung widerspiegelt; bei mehr als zehn Prozent der gesammelten Arbeiten handelt es sich nicht um klassische Abzüge, sondern um installative Werke oder Bewegtbild. Auch die Förderbestrebungen des Museums sind in dessen Sammlung sichtbar: Mehr als 40% der Kunstschaffenden sind zum Zeitpunkt des erstens Ankaufs jünger als 40 Jahre alt. Weniger erfreulich sind die Zahlen zu Geschlecht und Herkunft der in der Sammlung vertretenen Künstler_innen: Bloss 30% sind weiblich und nur 16% stammen aus Osteuropa oder dem Globalen Süden. Wir sind bestrebt darum, diesem Ungleichgewicht in Zukunft entgegenzuwirken und bisher unterrepräsentierte Perspektiven auch über die Sammlung sichtbar zu machen.

Die Ausstellung *Der Sammlung zugeeignet – Konstellation 1* wurde von unserer Nachbarinstitution, der Fotostiftung Schweiz, beherbergt. Vielen Dank für die Gastfreundschaft! Wir haben 2024 jedoch nicht nur eine Ausstellung in Winterthur, sondern auch in Frankfurt gezeigt und ein vielfältiges Vermittlungsprogramm angeboten. Mit unseren Workshops im Bereich Bild- und Medienkompetenz erreichten wir über 1'500 Schüler_innen und Studierende und mehr als 600 Teilnehmende besuchten einen unserer Laborworkshops.

Das Programm ab 2025 ist entstanden, dazu gehört auch das umfassende Ausstellungsprojekt *The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken*, welches nach der Eröffnung in Winterthur beispielsweise nach Berlin und Helsinki reisen wird. Nach über einem Jahr Schliessungsphase und Büroprovisorium freuen wir uns jetzt auf den Wiedereinzug an der Grünenstrasse 44 und die Inbetriebnahme des neuen Fotomuseum Winterthur.

- Nadine Wietlisbach
Direktorin
- Remo Longhi
Kaufmännischer Direktor

FAKTEN & ZAHLEN



Am Fotomuseum Winterthur dreht sich alles um zeitgenössische Fotografie. Wir zeigen Ausstellungen und organisieren Veranstaltungen und Workshops. Gemeinsam mit unseren Besuchenden erkunden wir die vielfältigen Ausdrucksformen der Fotografie und wie diese zum Einsatz kommen; in der Kunst, im Alltag oder auch als aktivistisches Instrument. Die Fotografie prägt wie kaum ein anderes Medium unseren Blick auf uns und die Welt und beeinflusst unser Denken und Handeln. Wir untersuchen deshalb die kulturelle, soziale und politische Rolle der Fotografie und ihre Wirkung auf uns Menschen und unseren Alltag. Dabei beleuchten wir auch digitale und vernetzte Bildphänomene wie Selfies, Screenshots, Memes oder künstlich generierte Fotografien. Unsere Sammlung umfasst rund 9'000 Werke aus den 1960er-Jahren bis heute.



**01.01.–
31.12.2024**

BESUCHER_INNEN	12'071
Vor Ort	8'436
Ausserhalb	2'887
Online	748

AUSSTELLUNGEN

Der Sammlung zugeneigt –
Konstellation 1
10.02.–20.05.2024
Der Sammlung zugeneigt –
Konstellation 2
28.06.–28.09.2024

TOTAL VERANSTALTUNGEN	234
------------------------------	------------

Veranstaltungen	12
Online-Veranstaltungen	12
Veranstaltungen off-site	2
Depotführungen	4
Öffentliche Führungen	17
Private Führungen	10
Dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen	5
Öffentliche Workshops	14
Private Workshops	4
Workshops für Schulklassen und Studierendengruppen	144
Workshops für Lehrpersonen	4
Exklusive Veranstaltungen für Vereinsmitglieder	6

ORGANISATION

Budget	2,32 Mio.
Personalbestand Fotomuseum Winterthur (Anzahl / Vollzeitäquivalent):	26 / 15,43
Vereinsmitglieder	1'697

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN





Foto: © Fotomuseum Winterthur / Serafin Gerber

Im Jahr 2024 blieben die Ausstellungsräumlichkeiten des Fotomuseum Winterthur aufgrund der Gesamterneuerung des Hauses geschlossen. Ab Februar zeigten wir dennoch eine Ausstellung: Wir waren mit *Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 1* zu Gast in den Räumlichkeiten unserer Nachbarinstitution, der Fotostiftung Schweiz. Die Ausstellung widmete sich der Sammlung des Museums und zeigte auf, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren deren (Weiter-)Entwicklung beeinflusst. Im Anschluss an die Präsentation in Winterthur wurde die Schau mit veränderter Werkauswahl unter dem Titel *Konstellation 2* in der Kunststiftung DZ BANK in Frankfurt gezeigt. Beide Ausstellungen wurden begleitet von einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm. Im Rahmen von Führungen und Talks wurden einzelne Künstler_innen und Werke vorgestellt und ein Symposium widmete sich den Chancen und Herausforderungen rund um das Sammeln fotografischer Werke.

Im Herbst 2024 war das Fotomuseum Winterthur zudem mit einem Ausstellungsprojekt zu Gast am Verzasca Foto Festival, welches unter dem Thema *Crossed Roads* die Annäherung und das Auseinanderdriften von Menschen, Ideen, Kulturen und Orten erforschte. Das Museum präsentierte die Serie *Three Grains of Rice and Some Gold* der schweizerisch-vietnamesischen Künstlerin Thi My Lien Nguyen. Die Arbeit beleuchtet Themen wie Verlust, Trauer und Heilung. Der Titel verweist auf ein Abschiedsritual, bei dem Verstorbenen vor ihrer Reise ins Nirwana drei Reiskörner und Goldpapier in den Mund gelegt werden.

Ab Oktober 2024 zeigte das Fotomuseum Winterthur in der Passage zur gemeinsam mit der Fotostiftung Schweiz geführten Fotobibliothek die Ausstellung *Himmelscher Wareschatz fotografischer Erkenntnisse*. Diese widmete sich der Frage, wie man 30'000 Bücher sortieren könnte – alphabetisch, thematisch oder nach Farbe?

Die Schau unternahm den spielerischen Versuch einer Neuordnung der Fotobibliothek. Dabei orientierte sie sich an einer fiktiven chinesischen Enzyklopädie, die Tiere in Kategorien einteilt wie «Tiere, die dem Kaiser gehören» oder «Fabeltiere» und verdeutlichte, dass ein Ordnungssystem niemals neutral ist, sondern nur eine von vielen möglichen Varianten darstellt.

Im Rahmen des digitalen Formats *Screen Walks* beleuchteten Künstler_innen und Forscher_innen in Live-streams ihre Arbeit rund um das vernetzte Bild.

Auf der Online-Plattform [permanent beta] konnten Besuchende in immer wieder neue Beiträge über die Verführungskraft der Fotografie eintauchen. [permanent beta] ist ein dynamisches Forschungslabor, welches sich über die letzten drei Jahre mit einer Fragestellung rund um das digital vernetzte Bild auseinandergesetzt hat und schliesslich in eine Ausstellung und Publikation münden wird. Die erste Ausgabe widmet sich unter dem Titel *The Lure of the Image* seit 2022 der Anziehungskraft des Bildes. Im Mai 2024 fand im Rahmen des EXPOSED Torino Foto Festival in Turin, Italien, eine Veranstaltung von [permanent beta] statt. Während einer Performance begleitete das Musikduo Moonfish die persönlichen Geschichten und intimen Geständnisse von Menschen, die von digitalen Bildern geködert, getäuscht und betrogen wurden. Von irreführenden Bildern auf Online-Marktplätzen bis hin zu nicht ganz ehrlichen Profilen auf Dating-Apps: Künstler_innen, Kurator_innen, Forschende und Bildexpert_innen gaben Einblick in persönliche Geschichten. Zudem hatte das Publikum die Möglichkeit, eigene Erlebnisse zu teilen.

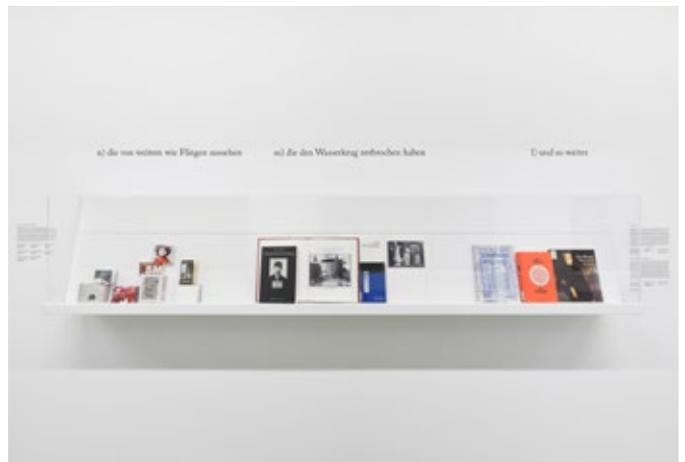
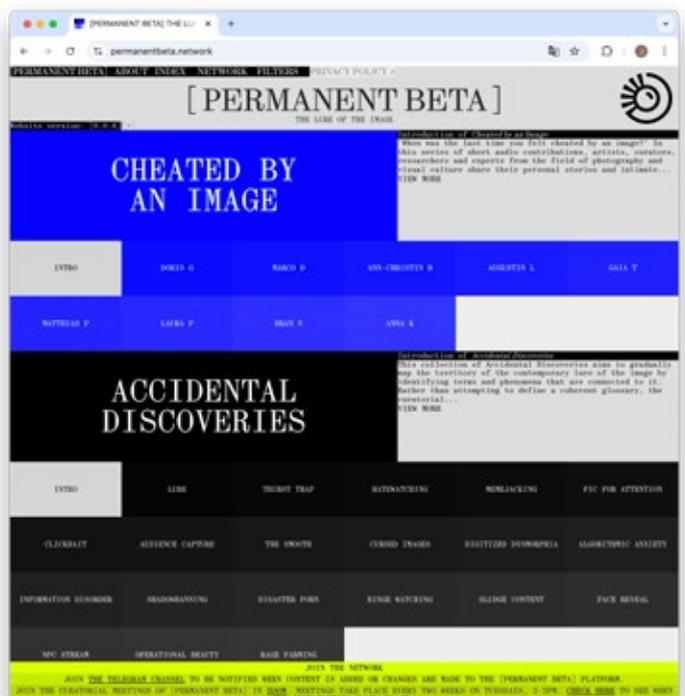


Foto: © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei

www.permanentbeta.network



Der Sammlung zugeneigt — Konstellation 1

Das Fotomuseum Winterthur nahm die 30-jährige Institutionsgeschichte zum Anlass, die eigene Sammlung zu beleuchten: Exemplarische Werke aus der Sammlung gaben einen Einblick in die Sammlungstätigkeit des Museums. Es wurden die Arbeiten von insgesamt 19 unterschiedlichen Fotograf_innen und Kunstschaffenden gezeigt – darunter bekannte Namen wie auch Neuentdeckungen.

Im Fokus der Ausstellung standen die Eigen- und Besonderheiten der Sammlung sowie deren Schwerpunkte, aber auch Fragestellungen zur musealen Sammlungspraxis an und für sich. Zudem waren die Lücken und Leerstellen, welche sich durch die kritische Betrachtung der eigenen Sammlung offenbaren, sowie Werke, die das Museum vor Herausforderungen stellen, Bestandteil der Auseinandersetzung.

Foto: © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei

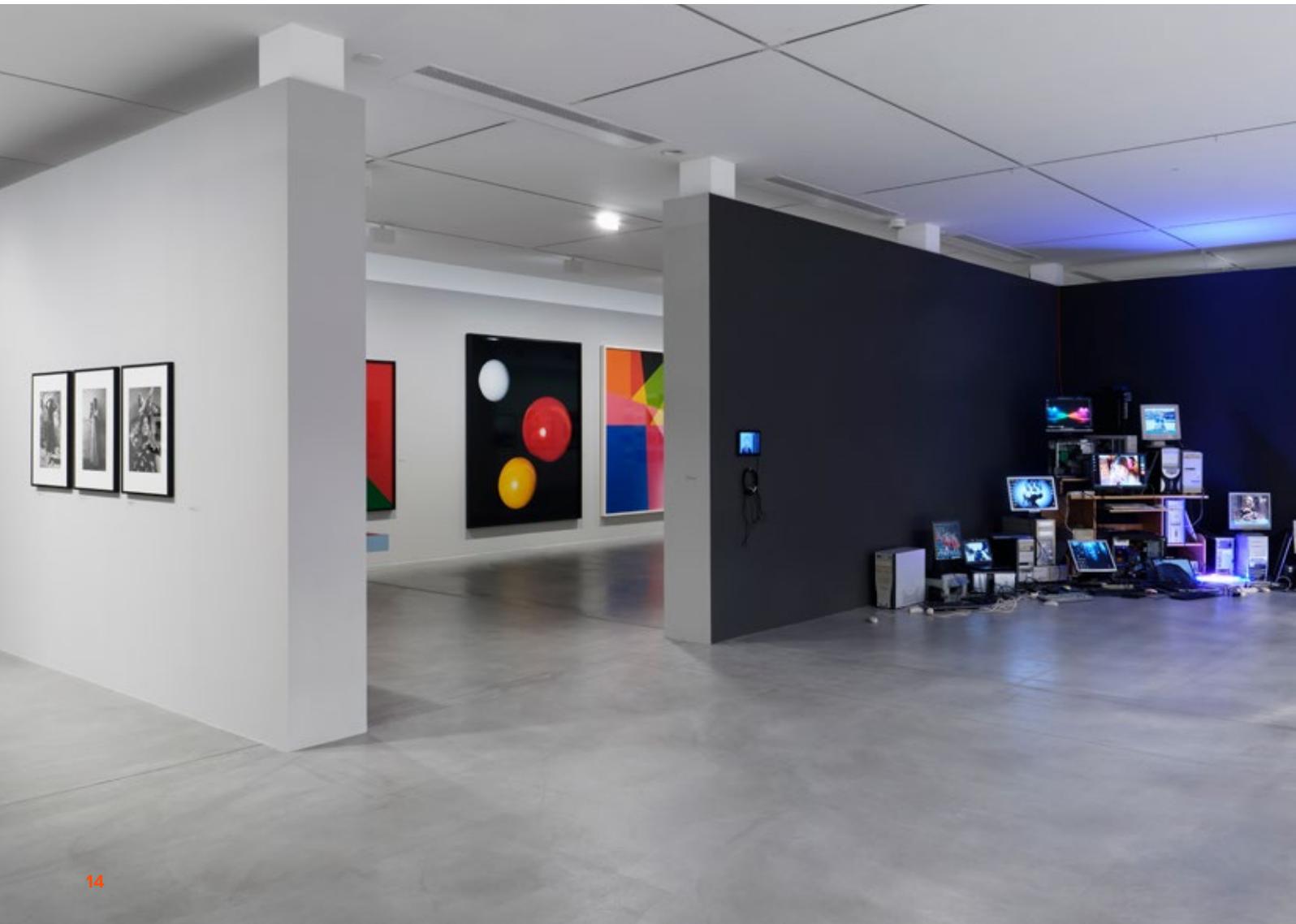




Foto: © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei

EINTRITTE: 6'269

In der ersten Auswahl von Nadine Wietlisbach finden sich klassische Reportagen, diverse Druckverfahren, Lichtbilder und Installationen (die heute Retro wirken, aber bereits digital waren) sowie eine inhaltlich ausnehmend grosse Bandbreite vom Lichtexperiment bis zum sozialen Engagement. Das kostenlos abgegebene Begleitheft und Videointerviews mit Personen hinter den Kulissen in der Ausstellung ermöglichen bei Bedarf eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Komplex des Sammelns. [...] Diese Ausstellung zeuklet (sic) einerseits die Ungeduld und bestärkt zugleich die Vorfreude auf die Eröffnung mit den dannzumal auch grösseren Ausstellungsflächen.

— Thierry Frochoux. P.S., 03.05.2024

VERMITTLUNG

- ▶ 17 öffentliche Führungen
- ▶ 8 Veranstaltungen
- ▶ 10 private Führungen
- ▶ 5 dialogische Führungen für Schulklassen und Studierendengruppen
- ▶ 9 Workshops für Schulklassen und Studierendengruppen
- ▶ 1 exklusive Führung für Vereinsmitglieder

PARTNER_INNEN

- ▶ Vontobel-Stiftung
- ▶ Monterosa Group
- ▶ Walter Haefner Stiftung
- ▶ S. Eustachius Stiftung
- ▶ Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
- ▶ Else v. Sick Stiftung



Der Sammlung zugeneigt — Konstellation 2

Nachdem das Fotomuseum Winterthur *Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 1* in Winterthur gezeigt hat, wurde das kuratorische Konzept weitergeführt: Unter demselben Titel präsentierte das Haus *Konstellation 2* mit veränderter Werkauswahl in der Kunststiftung DZ BANK in Frankfurt, Deutschland. Es wurden die Arbeiten von insgesamt 16 unterschiedlichen Fotograf_innen und Kunstschaaffenden gezeigt: Diane Arbus, Lewis Baltz, Tina Barney, Hannah Collins, Anna Ehrenstein, Matthias Gabi, Nan Goldin, Roc Herms, Roni Horn, Zoe Leonard, Marc Lee, Mark Morrisroe, Frida Orupabo, Cindy Sherman, Lorna Simpson und John Yuyi.

EINTRITTE: 1'784

Unter dem Titel «Der Sammlung zugeneigt» ist eine spannende Auswahl von Fotografien aus Winterthur gerade in der Ausstellungshalle der DZ-Bank-Kunststiftung in Frankfurt zu sehen. Wo sonst vor allem ästhetische Experimente und künstlerische Fotografie zu sehen ist, gibt es jetzt jede Menge dokumentarische Arbeiten ab den 1950er Jahren bis heute. [...] Eine kleine, sehenswerte Ausstellung, die einem die seltene Gelegenheit verschafft, nachzuvollziehen, wie eine Sammlung versucht, sich neu zu positionieren. Und eine wunderbare Möglichkeit hochklassige Fotografien zu sehen, für die man sonst nach Winterthur in die Schweiz fahren müsste.

— Tanja Küchle, hr2, 02.07.2024



Fotos: © Norbert Miguletz



Plat(t)form

Am ersten Septemberwochenende 2024 präsentierten 42 internationale Nachwuchstalente ihre fotografischen Arbeiten. Die jährlich stattfindende Portfolio-Viewing-Veranstaltung Plat(t)form bietet der Öffentlichkeit wie auch einem Fachpublikum die Möglichkeit, neuste Tendenzen des Fotografischen zu entdecken und junge Künstler_innen und deren Werke persönlich kennenzulernen. Die Teilnehmer_innen erhalten jeweils Rückmeldungen und Anregungen von internationalen Kurator_innen, Verleger_innen und weiteren Expert_innen zu ihren Arbeiten und können wertvolle Kontakte zu anderen Kunstschaaffenden knüpfen. Oftmals entstehen über diese Begegnungen Einladungen zu Ausstellungen, die Möglichkeit an Festivals präsent zu sein oder die eigenen Bilder zu publizieren. Die Plat(t)form ist somit ein wichtiges Förderinstrument.

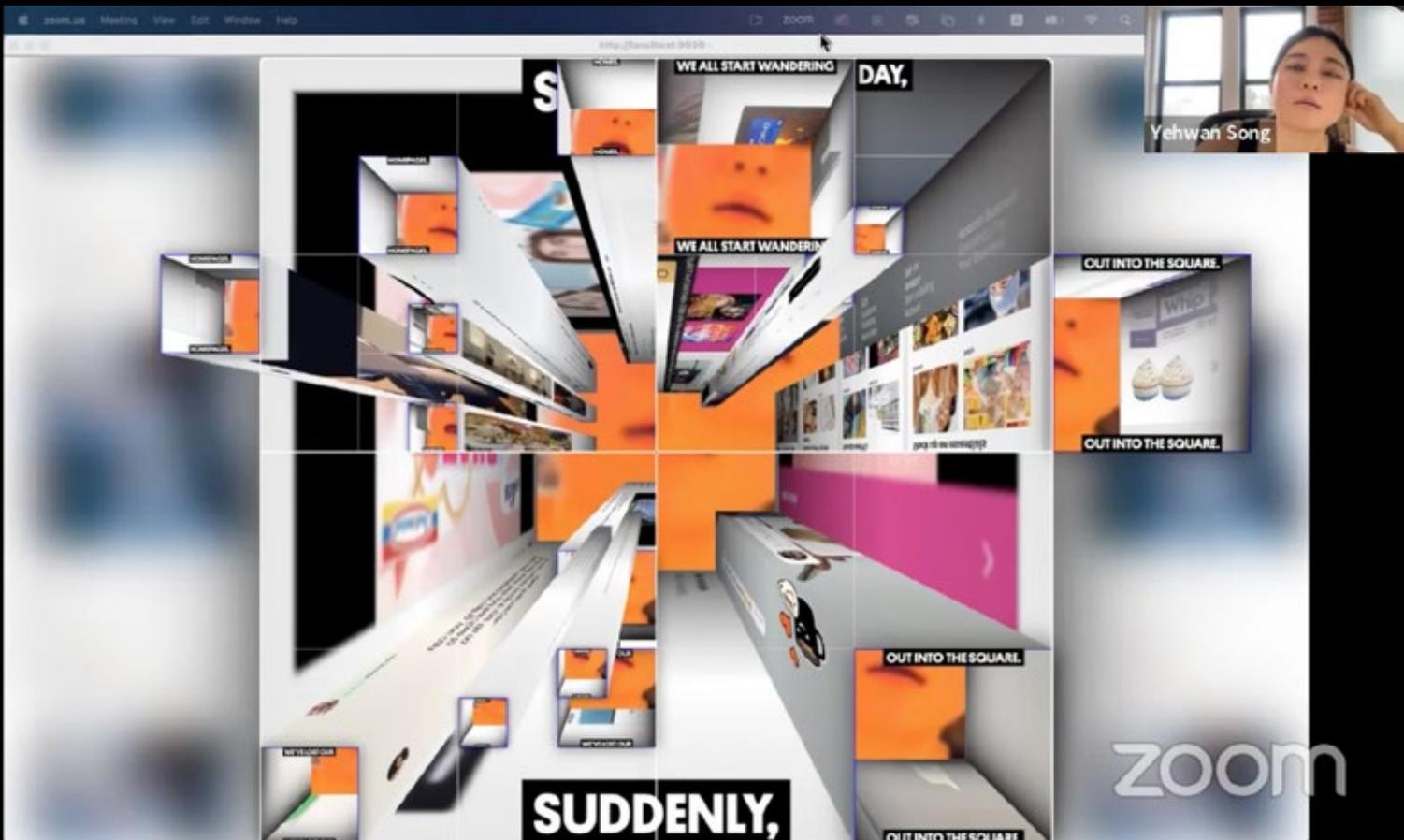
Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Ayla Feridun-Dziedzic





Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Ayla Feridun-Dziedzic





Screen Walks

Als Konzept während der Pandemie entstanden, gibt das Fotomuseum Winterthur seit 2020 gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London, Grossbritannien, in live-gestreamten *Screen Walks* Besucher_innen Einblick in unterschiedliche künstlerische Praktiken, die den Bildschirm als Medium nutzen. In einem Hybrid aus Desktop-Performance, Talk und Workshop präsentieren Künstler_innen und Forscher_innen ihre Arbeit und lassen die Teilnehmenden in die Welt von KI-Systemen und computergenerierten Bildern, Gesichtsfilttern und deren subversive Nutzung oder vernetzten digitalen Plattformen eintauchen. *Screen Walks* bieten einen Blick hinter die Kulissen künstlerischer Auseinandersetzungen und diskutieren unterschiedliche Ansätze und Herangehensweisen.

Im Jahr 2024 fanden zwölf *Screen Walks* statt. Diese wurden von insgesamt 748 Personen live am Bildschirm mitverfolgt, wobei ein grosser Teil der Teilnehmer_innen sich aus dem Ausland zuschaltete. Sämtliche *Screen Walks* können im Archiv auf der Webseite des Fotomuseum Winterthur nachgeschaut werden.

2024 wurden *Screen Walks* durchgeführt mit: Sunny Attias, Cat Bluemke und Jonathan Carroll (Spekwork), Sam Lavigne, Lauren A. Miller, Andrea Muniáin, Júlia Nueno Guitart, Felipe Rivas San Martín, Anshul Roy, Yehwan Song, Noura Tafeche, Kristoffer Tjalve und Ellie Wyatt.



GESAMTERNEUERUNG





Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Marcel Rickli

Woche für Woche schritten die Neubau- und Sanierungsarbeiten des Fotomuseum Winterthur 2024 voran. Bis Ende 2023 wurde das Wohngebäude an der Töpferstrasse, welches dem Erweiterungsbau des Museums wich, abgerissen. Das Fundament für die Erweiterung wurde gelegt und das bestehende (Backstein-)Gebäude fast komplett entkernt. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 wurde der Erweiterungsbau fertiggestellt und die Rohbauarbeiten konnten weitestgehend abgeschlossen werden; das Dach wurde instand gestellt, die Photovoltaikanlage montiert und sämtliche Fenster und Türen eingesetzt. Zudem wurde der Kopfbau des Museums gestrichen, der mit seiner petrolfarbenen Fassade ein echter Hingucker ist. Im zweiten Halbjahr wurde schliesslich die gesamte Gebäudetechnik inklusive Heizung und Lüftung sowie Elektro-, Klima- und sanitäre Anlagen fertiggestellt. Zudem konnten Bestandteile, die für den Museumsbetrieb von zentraler Bedeutung sind, abgeschlossen werden. So wurden beispielsweise Garderoben, WC-Anlagen und Küchen eingebaut oder eine Hebebühne für den Warentransport vom Erdgeschoss ins Untergeschoss montiert.

Die Arbeiten waren Ende 2024 so weit fortgeschritten, dass die Hausübergabe und der Wiedereinzug ins Gebäude für das Ende des ersten Quartals 2025 sichergestellt werden kann.





Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Marcel Rickli



AUSTAUSCH & VERMITTLUNG



Die Vermittlung und der Wissensdialog bilden einen Schwerpunkt am Fotomuseum Winterthur. Kaum ein Medium beeinflusst unsere Sicht auf soziale, politische, zwischenmenschliche – kurz: gesellschaftliche – Entwicklungen derart prägend wie die Fotografie. Bilder lesen und einordnen zu können, ist wichtig. Das Fotomuseum Winterthur begleitet Besucher_innen und Schulklassen deshalb in den Ausstellungen und im Rahmen von unterschiedlichsten Workshops durch diverse Themenfelder und Fragestellungen und deckt mit seinen Angeboten das gesamte Spektrum der Fotografie ab. Ziel ist es, eine selbstbestimmte Mediennutzung und eine reflektierte Auseinandersetzung mit bildbasierten Medien anzuregen.

Foto: © Fotomuseum Winterthur / Thi My Lien Nguyen



Ausstellungs-angebote

Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Thi My Lien Nguyen



Während der Präsentation von *Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 1* fand jeden Sonntag eine Führung statt, die den Ausstellungsbesuch mit interessanten Hintergrundinformationen bereicherte. Die Führungen sind für Besuchende kostenlos. Im Rahmen der Ausstellung wurde zudem erstmals das Format *Geführte Werkbetrachtung* eingeführt. Im Rahmen einer halbstündigen, über Mittag stattfindenden Werkbetrachtung erfuhren Besuchende mehr über ein spezifisches Werk oder eine Werkgruppe und setzten sich vertieft mit der Arbeit auseinander. Für Familien mit Kindern wurde ein spielerischer Rundgang entwickelt. Dieser animierte grosse und kleine Detektiv_innen zum selbstständigen Erkunden der Ausstellung, zum Suchen und Rätseln.

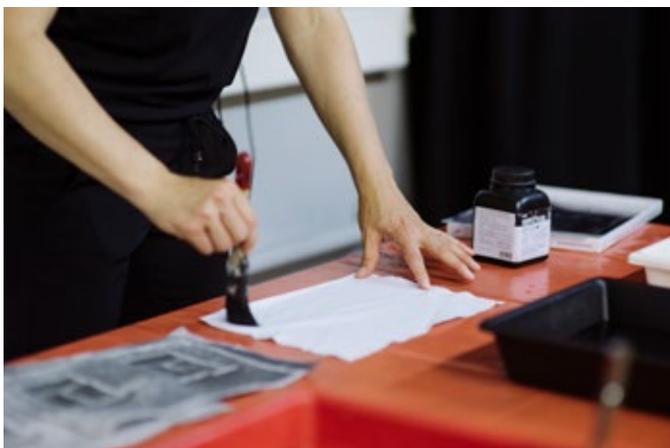
Dialogische Führungen mit Gästen, während derer Kunstschaffende oder Expert_innen ihre Perspektive auf die Ausstellung aufzeigten, ergänzten das Angebot. Es gaben beispielsweise die mit Werken in der Ausstellung vertretenen Künstler_innen Stefan Burger, Matthias Gabi oder Margret Hoppe Einblick in ihr Schaffen. Die Autorin Ann Mbuti sprach auf einem Rundgang über (fehlende) Repräsentation, Lücken und Leerstellen.

Auch für Schulklassen wurde im Rahmen der Ausstellung ein spannendes Vermittlungsprogramm angeboten. In einem Workshop gingen Schüler_innen und Studierende anhand der gezeigten Werke unter anderem folgenden Fragen nach: Wie drücken wir mit einer Fotografie Gefühle aus? Was macht ein gelungenes Bild aus – Zufall, Komposition oder beides? Was bedeuten uns digitale Bildwelten? Im praktischen Teil fotografierten sie selber Sujets, mit dem Ziel eine eigene Bildsprache zu entwickeln und diese zu reflektieren.

Laborworkshops

Im Rahmen von unterschiedlichen Laborworkshops, die in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz angeboten werden, erhalten Teilnehmer_innen einen Einblick in verschiedene analoge Fotografietechniken.

Im Workshop *Fotogramm – Gestalten mit Licht* werden in der Dunkelkammer Bilder ganz ohne Kamera entwickelt. Lichtreflexe, Schattenspiele, gestochene scharfe Silhouetten und Überlagerungen – mehr als Licht, Fotopapier und die Flüssigkeiten zum Entwickeln braucht es dafür nicht. Im Workshop *Camera obscura – Zurück zu den Ursprüngen der Fotografie* experimentieren Teilnehmende mit Lochkameras und entwickeln anschliessend die eingefangenen Motive. *Cyanotypie – Das edle Blaudruckverfahren* gibt einen Einblick in diese einzigartige Technik aus dem Jahr 1842. Auch hier wird im Labor experimentiert.



Die Workshops werden mehrmals pro Jahr für interessierte Personen und auch Familien angeboten. Sie können zudem von privaten Gruppen und Schulklassen gebucht werden. Bei den Laborworkshops stehen das Tüfteln und die praktische Auseinandersetzung mit analogen Techniken im Zentrum. Aufgrund der Schliessung des Museums fanden die Workshops 2024 in der Dunkelkammer des Vereins Analog Attack in Winterthur statt.



Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Thi My Lien Nguyen

Get the Full Picture: Bild- und Medienkompetenz

Mit interaktiven Workshops für Schulklassen und Lehrpersonen, Unterrichtsmaterialien, Artikeln und Veranstaltungen schafft das Angebot im Bereich Bild- und Medienkompetenz des Fotomuseum Winterthur Zugänge zu aktuellen fotografischen Entwicklungen und Phänomenen vor dem Hintergrund digitaler Medien und neuer Technologien. Dabei werden Themen wie Selbstdarstellung im Netz, Fake News, Datenschutz sowie die ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Dimensionen von Bildern, die online zirkulieren, diskutiert.

Im Jahr 2024 fanden 86 Workshops für rund 1'500 Schüler_innen im Alter von zwölf bis 20 Jahren und vier Weiterbildungsworkshops für rund 40 Lehrpersonen statt. Insgesamt wurde hundertmal ein Unterrichtspaket heruntergeladen. Sämtliche Angebote fördern eine kritische Auseinandersetzung und einen kreativen Umgang mit Bildern, die auf digitalen Plattformen kursieren.

Einer der Workshops wurde für einen umfassenden Bericht im Schulblatt des Kantons Zürich von der Journalistin Sabina Galbiati begleitet. Im Beitrag, der im Dezember 2024 erschien, schreibt sie: «Die Schülerinnen schauten Fotos zunächst noch sehr unkritisch an.» Und zitiert schliesslich die Lehrperson Stephanie Meier, die das Angebot mit ihrer Klasse buchte: «Durch den Workshop wird ihnen bewusst, dass beispielsweise Fake-Bilder als echte Nachrichtenbilder durchgehen können. Im Kurs bekommen sie Gelegenheit, innezuhalten und sich zu überlegen, dass Bilder sie oftmals betrügen und dass dahinter eine Absicht steckt.» Nebst dem Erkennen von Risiken ist für das Fotomuseum Winterthur jedoch auch das Nutzen von Chancen, welche die Welt digitaler Bilder birgt, zentral. Deshalb ist das spielerische Erkunden ebendieser Teil sämtlicher unserer Angebote.

Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Thi My Lien Nguyen



PARTNER_INNEN

- ▶ Stiftung Mercator Schweiz
- ▶ Volkart Stiftung

SAMMLUNG & DISKURS

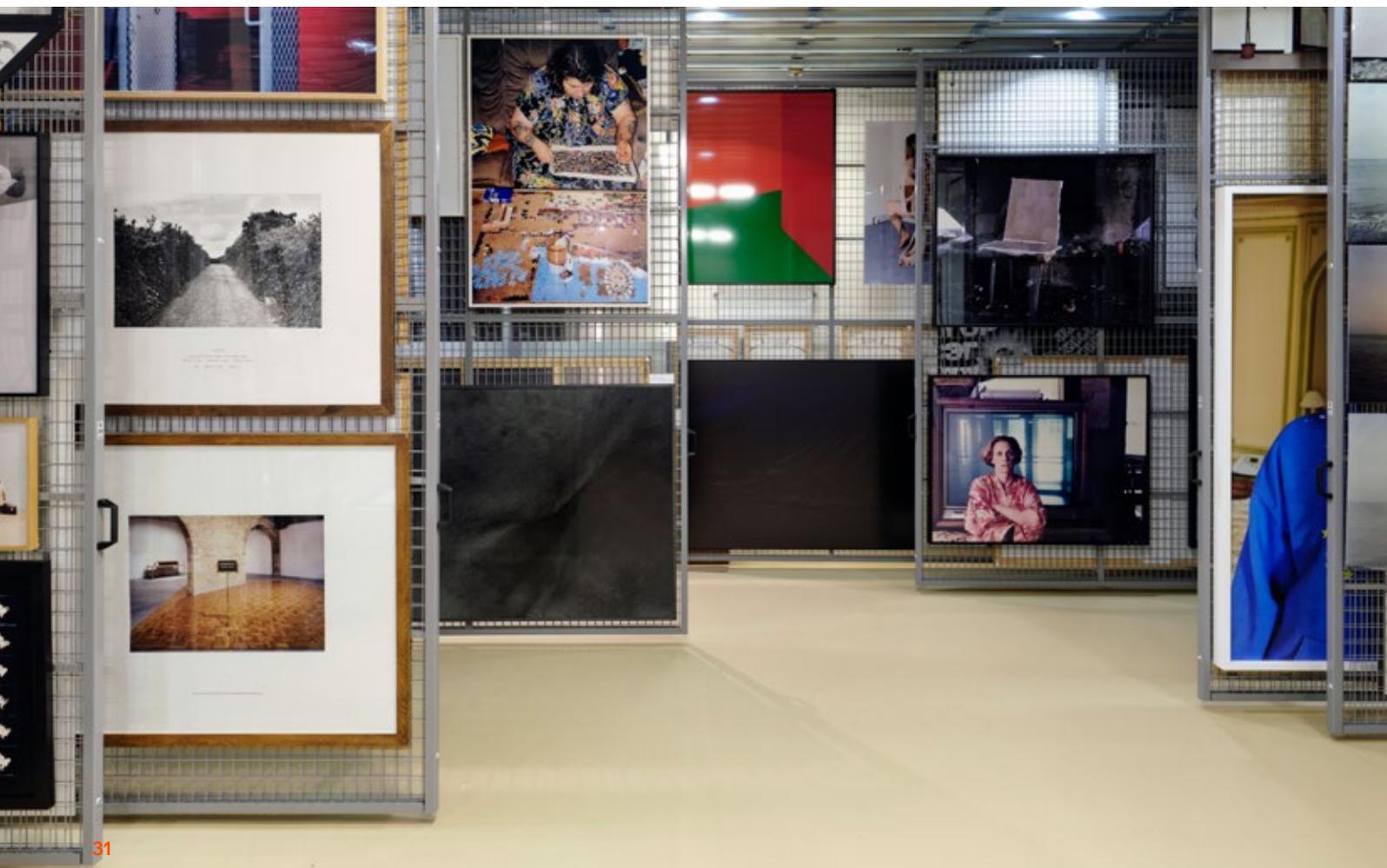


Sammlung

Das Fotomuseum Winterthur öffnet seit zwei Jahren regelmässig seine Depots: Während 90-minütigen Führungen erhalten unsere Vereinsmitglieder und interessierte Besuchende einen Einblick in die Sammlung und die Sammlungstätigkeit. 2024 fanden insgesamt vier Führungen statt, wobei jeweils unterschiedliche Werke im Fokus standen.

Die Sammlung des Fotomuseum Winterthur wächst; 2024 fanden zwei Neuzugänge ihren Weg im Rahmen von Schenkungen zu uns. Das Werk *White Cell #174* von Augustin Lignier entstand im Frühjahr 2022, als der französische Fotograf innerhalb von zwei Monaten insgesamt 3'000 Selbstporträts – 50 pro Tag – schoss. Die selbstaufgelegten Regeln, die er dabei befolgte, waren: «Ich bin in der Box, ich bin weiss gekleidet, ich bin barfuss und ich muss den Auslöser selbst betätigen.» Entstanden ist eine spielerische Serie, die aufzeigt, wie wir die Fotografie nutzen, um uns unsere Existenz immer wieder aufs Neue zu vergegenwärtigen.

Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei



Die Arbeit *Polaroids aus den Jahren 1999–2021* von Stefan Burger umfasst Aufnahmen, die Teil sind seiner fortlaufenden Künstlerbuchserie *Bilderbuch*, welche diverses Archiv- und Recherchematerial, Korrespondenzen, Dokumente und Fotografien, die bei Werk- und Ausstellungsvorbereitungen entstanden sind, versammelt. Die erste Ausgabe der Edition *Bilderbuch* ist bereits Teil der Sammlung und wird nun durch die Polaroids ergänzt.

Im Jahr 2024 wurde eine umfassende Inventur aller Sammlungswerke des Fotomuseum Winterthur gemacht. Im Zuge dessen wurden zahlreiche Anpassungen im Datenverzeichnis vorgenommen und die Lagerung gewisser Arbeiten optimiert. Unter anderem wurde die Sicherung der hängenden Sammlungswerke im Gemäldegitter durch das Anbringen von Ablageblechen verbessert.

Ein Grossteil der Werke der Sammlung ist bereits seit mehreren Jahren auf der Museumswebseite abrufbar. Die Menge und auch Aktualität der online zur Verfügung stehenden Informationen unterscheiden sich je nach Werk jedoch stark. In den kommenden Jahren sollen die Texte vereinheitlicht und die Inhalte vertieft werden. Der Prozess wurde 2024 gestartet und erste Anpassungen konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Der einzige Nachlass, den das Fotomuseum Winterthur betreut, der Mark Morrisroe Estate, ist online bisher noch nicht zugänglich. Seit 2006 wird er als Dauerleihgabe der Sammlung Ringier im Museum aufbewahrt. Angesichts des wachsenden internationalen Interesses an den rund 6'000 Objekten sollen Informationen zum Estate und dem Künstler baldmöglichst auf der Webseite sichtbar und zugänglich gemacht werden. 2024 wurde hierfür eine Strategie entwickelt.

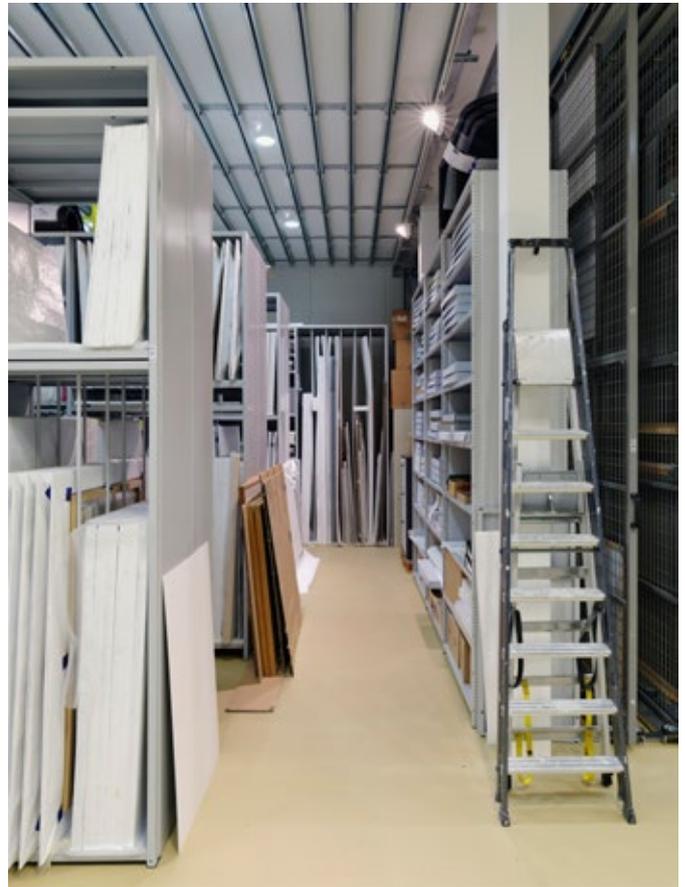


Foto: © Fotomuseum Winterthur / Conradin Frei

Schenkungen

AUGUSTIN LIGNIER
White Cell #174
2022 © Augustin Lignier
→



STEFAN BURGER
Polaroids aus den Jahren 1999–2021
1999–2021 © Stefan Burger
↓



Leihverkehr

Das Fotomuseum Winterthur leiht jedes Jahr Werke aus der eigenen Sammlung an Institutionen im In- und Ausland aus. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 15 Arbeiten – unter anderem teils umfangreiche Serien – in vier Institutionen gezeigt. Die Ausstellung *Grow It, Show It! – Haare im Blick* von *Diane Arbus bis TikTok* im Museum Folkwang in Essen, Deutschland, untersuchte unter anderem anhand von Fotografien von Nan Goldin, Peter Hujar oder Ulrike Ottinger die kulturelle Bedeutung von Haaren. Die Retrospektive *Barry Le Va – In a State of Flux* des Kunstmuseum Liechtenstein präsentierte drei Werke aus unserer Sammlung des Bildhauers und Installationskünstlers. Die Schau *Size Matters – Grösse in der Fotografie* im Kunstpalast Düsseldorf in Deutschland veranschaulichte den Bedeutungswandel, der mit Grössenverschiebungen in der Fotografie einhergeht und präsentierte zwei grossformatige Werke des Künstlers Kristleifur Björnsson. Auch unsere Nachbarin, die Fotostiftung Schweiz, zeigte Werke aus unserer Sammlung: Anhand von Bildern von unter anderem Larry Clark und Garry Winogrand analysierte *Paare / Couples* Paardynamiken in der Fotografie.

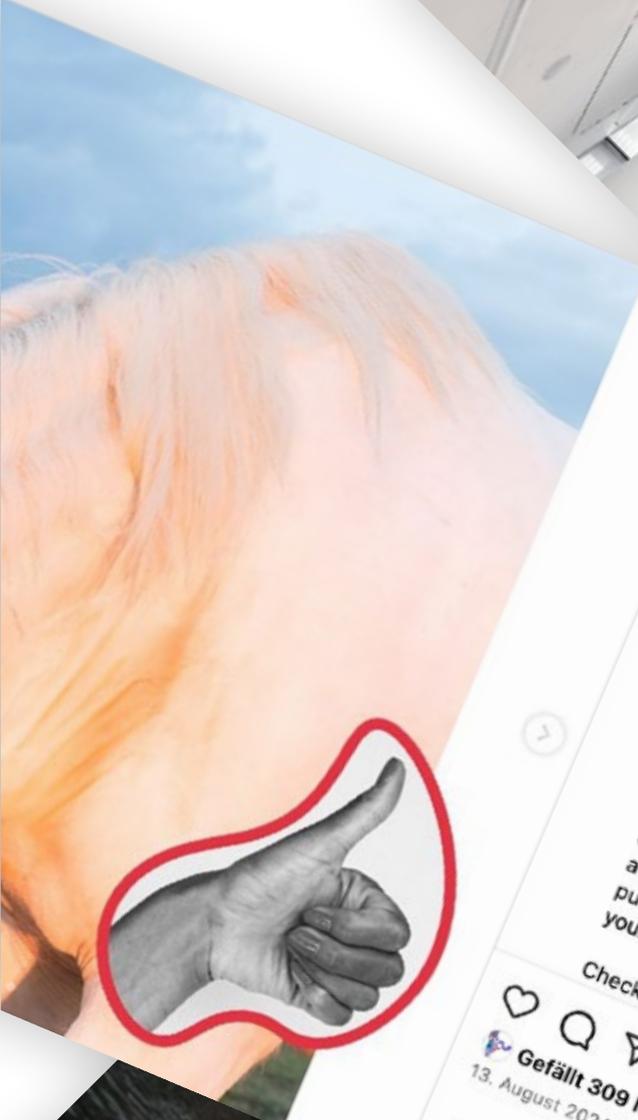


KRISTLEIFUR BJÖRNSSON
nbcupfront6_lg
2005 © Kristleifur Björnsson

ULRIKE OTTINGER
aus *Skizze zum Film Bildnis einer Trinkerin*
ca. 1975 © Ulrike Ottinger



KOMMUNIKATION & MEDIENARBEIT



foto_museum · Gefolgt

foto_museum Bearbeitet · 37 Wo.
Plat(t)form 2024 – our international portfolio viewing event – will take place on the weekend of September 6 to 8! 🙌

We are very excited to introduce you to the first seven of the 42 artists who will be presenting their work at Fotomuseum Winterthur: Liv Burkhard, Francesco Giordano, Ophelia Pauline Reuter, Sara Sallam, Charan Singh, Jan A. Staiger and Sara Younes.

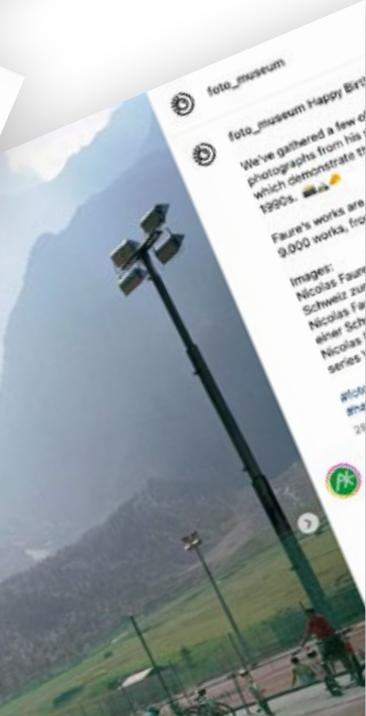
Plat(t)form offers emerging artists an opportunity to present their portfolios to a team of experts as well as to the public. A great occasion to discover young talents! 🌟

Check out the link in our bio for more

👍🗨️📌

Gefällt 309 Mal
13. August 2024

Kommentieren ...



Webseite & Social Media

Im Jahr 2024 wurde der Instagram-Kanal des Fotomuseum Winterthur vermehrt genutzt, um Werke aus der Sammlung des Museums zu präsentieren. Die meisten der über 9'000 Sammlungswerke lagern die meiste Zeit im Depot und sind ausser auf der Webseite des Museums nicht permanent zugänglich. Instagram bietet die Möglichkeit, regelmässig einzelne Arbeiten oder Serien vorzustellen und zu kontextualisieren. So erhalten Nutzer_innen einen Einblick in unsere vielfältigen Bestände.

Zudem wurden erneut zwei sogenannte Instagram-Takeovers durchgeführt. Im Rahmen dieser «Übernahmen» präsentierten Kunstschaffende während einer Woche ihre Arbeiten auf der Plattform. Im Juli 2024 zeigte das Schweizer Künstlerinnenduo Lena Amuat & Zoë Meyer, welches kurz zuvor einen Swiss Art Award gewann, fünf seiner Serien. Im Dezember 2024 stellte die griechische Fotografin Emilia Martin ihre Arbeit *The Blue of the Far Distance* vor. Diese setzt sich mit dem Nachthimmel und der Faszination der Menschen für die Sterne und das Universum auseinander. Marti beleuchtet unter anderem das Phänomen der Lichtverschmutzung, das in Europa besonders verbreitet ist, und macht auf dessen Auswirkungen aufmerksam. Diese Art von Kooperation ermöglicht es dem Fotomuseum Winterthur, seinen Follower_innen – über Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen hinaus – Perspektiven auf unterschiedliche künstlerische Praxen zu eröffnen.

Social Media

INSTAGRAM

2024	28'531 Abonnent_innen
2023	24'950 Abonnent_innen
2022	22'753 Abonnent_innen
2021	19'519 Abonnent_innen
2020	16'811 Abonnent_innen
2019	13'675 Abonnent_innen
2018	10'732 Abonnent_innen

FACEBOOK

2024	13'905 Abonnent_innen
2023	14'072 Abonnent_innen
2022	14'110 Abonnent_innen
2021	14'309 Abonnent_innen
2020	13'243 Abonnent_innen
2019	13'178 Abonnent_innen
2018	13'028 Abonnent_innen

X (ehemals Twitter)

2024	2'103 Abonnent_innen
2023	2'297 Abonnent_innen
2022	2'314 Abonnent_innen
2021	2'271 Abonnent_innen
2020	2'095 Abonnent_innen
2019	1'955 Abonnent_innen
2018	1'837 Abonnent_innen

Die aktiven Nutzer_innen der Social-Media-Plattform X sind seit der Übernahme durch Elon Musk Ende 2022 gesunken. Diese Entwicklung hat unter Umständen auch einen Einfluss auf die Anzahl Follower_innen des Accounts des Fotomuseum Winterthur. Die Plattform Facebook verlor in den letzten Jahren insbesondere in Europa ebenso an Bedeutung; die Anzahl Nutzer_innen ist – im Gegensatz zur Gesamtzahl der User_innen weltweit – laut Statistiken in westlichen Ländern gesunken. Das Fotomuseum Winterthur konzentriert sich deshalb vor allem auf die Bewirtschaftung des Netzwerks Instagram, wo die Anzahl Abonnent_innen weiterhin kontinuierlich steigt.

Seit der Anpassung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der Europäischen Union, die auch für in der Schweiz betriebene Webseiten gilt, können keine aussagekräftigen Daten zur Webseitennutzung mehr erhoben werden. Nutzer_innen müssen seit September 2023 der Erfassung und Verarbeitung ihrer Daten für Analysezwecke explizit zustimmen. Viele Nutzende lehnen die Option zur Datenerfassung über Google Analytics ab. Die zur Verfügung stehenden Daten sind somit verzerrt, nicht mehr repräsentativ und sagen wenig über die

effektive Nutzung einer Webseite aus. Deshalb verzichtet das Fotomuseum Winterthur seit 2024 darauf, die Anzahl Webseitenutzer_innen und -besuche zu veröffentlichen.

Presse

Auch im Jahr 2024 fanden die Angebote des Fotomuseum Winterthur in der regionalen und nationalen Tages- und Wochenpresse sowie in der internationalen Presselandschaft Beachtung.

ANZAHL REDAKTIONELLE BEITRÄGE

▶ Printmedien national	6
▶ TV-Beiträge national	1
▶ Online-Medien national	27
▶ Printmedien international	2
▶ TV-Beiträge international	2
▶ Online-Medien international	30

[Das Fotomuseum Winterthur ist] seit seiner Gründung international ausgerichtet und hat den Anspruch, den gesamten Raum der aktuellen Fotografie abzudecken. Es ist eine Herkulesaufgabe, denn die Definition dessen, was Fotografie ist, fließt. Der Grund liegt im Medium selbst, das von technischem Fortschritt geprägt wird, und im so entstehenden Neuland, das die Künstler kreativ ausloten. Indem das Fotomuseum diese Grenzüberschreitungen zeigt und sammelt, beteiligt es sich an der Debatte und gestaltet die Zukunft der Fotografie mit.

— Dorothea Cramer-Schacht,
Südkurier, 12.03.2024

KULTURELLE TEILHABE & DIVERSITÄT



Seit 2021 arbeitet das Fotomuseum Winterthur auf verschiedenen Ebenen der Organisationsentwicklung mit externen Expert_innen daran, eine diskriminierungssensible, diversitätsorientierte und nachhaltige Praxis zu etablieren. Dies umfasst unterschiedliche Projekte und Massnahmen in den Bereichen Programm, Publikum und Personal.

Im Jahr 2024 erhielt das Fotomuseum Winterthur vom Kanton Zürich einen auf drei Jahre angelegten Finanzierungsbeitrag zur Weiterentwicklung seiner Bestrebungen im Bereich kulturelle Teilhabe. Gemeinsam mit Kooperationspartner_innen des Thinktanks Denknetz und der Organisationsentwicklerin Amina Abdulkadir erhält das Museum damit die Möglichkeit, sich eingehend mit der Diskriminierungsform Klassismus zu beschäftigen. Untersucht werden Barrieren, die den Zugang bestimmter Personen, Gruppen und Milieus aufgrund ihrer Klassenlage erschweren, mit dem langfristigen Ziel, diese zu reduzieren.

Im Sommer 2024 führte das Fotomuseum Winterthur einen Teamworkshop zum Thema gendersensible Sprache mit Sandro Niederer, Geschäftsleitung des Transgender Network Switzerland, durch. Im Anschluss wurde ein Leitfaden für den Einsatz gendersensibler Sprache in der internen und externen Kommunikation erarbeitet.

Im Rahmen der Portfolio-Viewing-Veranstaltung Plat(t)form 2024 entwickelte das Museum ein Awareness-Konzept. Unter Awareness (dt. Bewusstsein, Achtsamkeit) versteht die Institution das Bewusstsein für Situationen, in denen persönliche Grenzen überschritten werden. Das Awareness-Konzept macht einerseits deutlich, dass das Fotomuseum Winterthur Grenzüberschreitungen und Diskriminierung nicht duldet und zeigt andererseits auf, welche Schritte im Falle einer erlebten oder beobachteten Grenzüberschreitung eingeleitet werden können.

**STIFTUNG
FOTOMUSEUM
WINTERTHUR**



Über die Stiftung

Das Fotomuseum Winterthur wird von einer Stiftung verwaltet, die für Konzeption und Besitz des Museums verantwortlich zeichnet. Die Stiftung wählt die Direktion, erarbeitet zusammen mit der Direktion die Strategie und genehmigt Budget und Jahresrechnung. Nach innen ist die Stiftung Garant für die Stabilität des Betriebs und für die Autonomie der Programmgestaltung, nach aussen vertritt sie engagiert das Fotomuseum Winterthur und dessen Aktivitäten.

Fotos: © Fotomuseum Winterthur / Marcel Rickli



Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.–31.12.

	2024 in CHF	2023 in CHF
Ausstellungserträge	32'130	101'885
Ausstellungsunterstützung	241'390	193'884
Ausstellungen für Dritte	17'205	10'790
Veranstaltungs- und Ausstellungskosten	-309'259	-367'041
Vermittlungskosten	-83'595	-105'805
Resultat Ausstellungen	-102'128	-166'287
Sammlungsbewirtschaftung	-20'666	-21'590
Kosten Zentrum für Fotografie	-5'000	-11'000
Ertrag aus Handelswaren	3'911	42'051
Erhaltene Zuwendungen		
• Verein Fotomuseum	300'000	300'000
• Stadt Winterthur	460'000	460'000
• Kanton Zürich	770'000	500'000
• andere Zuwendungen	53'000	204'100
Bruttoertrag	1'459'117	1'307'274
Handlungskosten / Betriebskosten		
• Personalaufwand	-1'193'253	-1'224'924
• Kommunikationsspesen	-12'844	-13'006
• Energiekosten	-600	-47'815
• Betriebskosten allgemein	-14'072	-29'831
• Mietkosten Zentrum für Fotografie	-200'820	-206'165
• Vorsteuerkürzung	-96'961	-67'124
• Bürobetriebsspesen	-131'852	-109'771
• Reise- und Repräsentationsspesen	-23'497	-19'085
• Übrige Handlungskosten	-76'303	-33'371
	-1'750'201	-1'751'093
Betriebsergebnis 1	-291'084	-443'819



Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.–31.12.

	2024 in CHF	2023 in CHF
Zinsen / Kursdifferenzen	6'693	17'438
Liegenschaftenerfolg	-8'237	27'088
Übriger Aufwand / Ertrag	15'889	5'644
Betriebsergebnis 2	-276'739	-393'648
Abschreibungen	-69'369	-82'594
Zweckbestimmte Zuwendungen	265'383	263'548
Reinergebnis vor Fonds/Sammlung	-80'725	-212'695
Entnahme Sammlungsfonds	0	0
Entnahme freies Kapital	0	0
Abschreibung Ankäufe Fotosammlung	0	0
Total aus Fonds-/Sammlungsveränderung	0	0
Reinergebnis	-80'725	-212'695

- ▶ Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.
- ▶ Es handelt sich hier um einen Auszug der Jahresrechnung, die nach Swiss GAAP FER 21 erstellt und von der Revisionsstelle Deloitte AG geprüft wurde.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

	2024 in CHF	2023 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	4'038'818	3'626'957
Debitoren	677'625	1'193'139
Inventar Bücher	4'200	4'200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	67'606	53'190
Total Umlaufvermögen	4'788'248	4'877'486
Finanzanlagen	20'000	20'000
Mobilien / Einrichtungen / EDV	145'501	214'301
Immobilien	12'936'393	6'471'944
Bibliothek / Sammlungen	3	3
Total Anlagevermögen	13'101'897	6'706'248
Total Aktiven	17'890'145	11'583'734
PASSIVEN		
Finanzverbindlichkeiten	730'555	1'338'072
Passive Rechnungsabgrenzungen	15'353'403	8'358'748
Total Fremdkapital	16'083'957	9'696'820
Sammlungsfonds (zweckgebunden)	0	0
Total Fondsvermögen	0	0
Stiftungsfonds	500'000	500'000
Gebundenes Kapital	1'385'000	1'598'000
Freies Kapital	-78'812	-211'086
Total Organisationskapital	1'806'188	1'886'914
Total Passiven	17'890'145	11'583'734

- ▶ Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen
- ▶ Es handelt sich hier um einen Auszug der Jahresrechnung, die nach Swiss GAAP FER 21 erstellt und von der Revisionsstelle Deloitte AG geprüft wurde.

Stiftungsrat

Martin Bölsterli
Vize-Präsident
Philipp Brunnschweiler
Lisa Fuchs
als Vertreterin des Kantons Zürich
Monica Glisenti
Co-Präsidentin
Oliver Hagen
Eugen Haltiner
Ines Pöschel
Tanja Scartazzini
als Vertreterin der Stadt Winterthur
Jan Schoch
Madeleine Schuppli
Co-Präsidentin
Leopold Weinberg

Direktion

Direktorin
Nadine Wietlisbach
Kaufmännischer Direktor
Remo Longhi

Mitarbeiter_innen

Research Curator (Teilzeit)
Doris Gassert
Digital Curator (Teilzeit)
Marco De Mutiis
Wissenschaftliche Volontärinnen /
Assistenzkuratorinnen (Teilzeit)
Gwendolyn Fässler
Yulia Fisch (bis 31.01.2024)
Sammlungskuratorin,
Estate Mark Morrisroe (Teilzeit)
Alessandra Nappo
Registrierin Sammlung /
Verantwortliche Art Handling (Teilzeit)
Géraldine Feller
Mitgliedschaften (Teilzeit)
Aranita Tahiraj (bis 31.07.2024)
Partnerschaften (Teilzeit)
Rudolf Gehring (bis 31.07.2024)
Partnerschaften/Mitgliedschaften
(Teilzeit)
Christian Schweizer (seit 16.09.2024)
Ausstellungsorganisation (Teilzeit)
Felicitas Rausch (seit 15.01.2024)
Leitung Administration /
Assistenz Direktion (Teilzeit)
Brigitte Boateng-Knapp
Administration (Teilzeit)
Aranita Tahiraj

Buchhaltung (Teilzeit)
Karin Schneider
 (bis 29.02.2024, seit 17.04.2024)
 Verantwortliche Kommunikation
 & Marketing (Teilzeit)
Julia Sumi
 Verantwortliche Vermittlung* (Teilzeit)
Christina Schmidt
 Verantwortliche Administration
 Vermittlung* (Teilzeit)
Sarah Lütolf
 Verantwortliche Vermittlung Bild-
 und Medienkompetenz (Teilzeit)
Jovana Pavlović
 Mitarbeiterin Vermittlung Bild-
 und Medienkompetenz (Teilzeit)
Eva-Maria Knüsel (bis 30.06.2024)
 Leitung Aufbau und Technik (Teilzeit)
Benedikt Redmann
 Leitung Besucher_innenservice*
 (Teilzeit)
Deliah Keller
 Stellv. Leitung Besucher_innenservice*
 (Teilzeit)
Sina Del Monego (seit 01.02.2024)
 Praktikantinnen
Ayla Feridun-Dziedzic (bis 31.01.2024)
Selina Oliveira (seit 19.08.2024)
Aileen Shaw (29.01.–31.08.2024)
 Stipendiat_innen der Alfried Krupp
 von Bohlen und Halbach-Stiftung
Christopher Lützen (bis 30.04.2024)
Sonja Palade (01.05.–31.10.2024)
 Kunstvermittlung/Führungen
 (Freelancerinnen)
Sarah Hablützel, Astrid Näff
 Museumspädagogik/Workshops*
 (Freelancer_innen)
Nadja Aebi, Ueli Alder, Diana Bärmann,
Alexandra Capaul (seit 31.03.2024),
Pearlie Frisch, Sarah Hablützel, Sarah
Lütolf, Adelina Ismaili (seit 30.06.2024),
Sophia Remer
 Ausstellungsaufbau (Teilzeit)
Ueli Alder, Flavio Hodel, Benedikt
Redmann, Elio Ricca, Herbert Weber,
Andrea Züllig
 Bibliothek* (Teilzeit)
Janosch Kohler

* in Zusammenarbeit mit
 der Fotostiftung Schweiz

VEREIN FOTOMUSEUM WINTERTHUR



Über den Verein

Unsere Mitglieder unterstützen die stetige Weiterentwicklung unseres vielseitigen und engagierten Angebots: Unser Programm entsteht mithilfe ihres Beitrags. Im Gegenzug profitieren sie von einer Reihe attraktiver Vorteile und haben die Möglichkeit, ihr Interesse und ihre Begeisterung für Fotografie und Kunst mit Gleichgesinnten zu teilen.



Foto: © Fotomuseum Winterthur / Ayla Feridun-Dziedzic

Foto: © Fotomuseum Winterthur / Serafin Gerber



Bericht des Präsidenten

Liebe Freund_innen des
Fotomuseum Winterthur,

Die Gesamterneuerung des Fotomuseum Winterthur entfaltete sich im letzten Jahr in grossen Schritten. Bei regelmässigen Baustellenbesuchen liess sich verfolgen, wie das neue Museum Gestalt annimmt – ein aufregender Prozess. Umso mehr freute es mich, dass wir Ihnen, liebe Mitglieder, bei der Generalversammlung des Vereins im Mai 2024 einen ersten exklusiven Einblick in den Stand der Bauarbeiten geben konnten. Der Zeitpunkt der Veranstaltung markierte ungefähr die Halbzeit des Projekts; der Erweiterungsbau war fertiggestellt, die Grosszügigkeit des neuen Foyers erlebbar. Und die Vorfreude auf die Wiedereröffnung stieg.

An der Generalversammlung wählten Sie mit Claudia Sedioli ein neues Mitglied in unseren Vorstand. Claudia Sedioli ist Dozentin für Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Inhaberin von Sedioli Kommunikation, einer Agentur für Moderation und Kommunikation. Sie wird den Verein Fotomuseum Winterthur in allen kommunikativen Belangen und mit ihrem grossen Netzwerk als engagierte Winterthurerin unterstützen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Gleichzeitig möchte ich mich bei Christian Pfister, der den Vorstand per Ende 2023 verliess, für seinen Einsatz bedanken.



Foto: © Fotomuseum Winterthur / Serafin Gerber



Das traditionelle Sommerfest für unsere Gönner_innen und Patrons fand 2024 ausserhalb der Museums-wände statt: Gemeinsam besuchten wir das Areal campo der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG). Auf dem Areal entsteht ein Neubau für die Sammlung der SKKG – aber auch ein Ort für unterschiedliche Wohnformen und ein lebendiger Treffpunkt für die Menschen aus dem Quartier. Es hat mich gefreut, so viele unserer Mitglieder dort zu begrüßen und trotz geschlossener Museumstüren den Austausch mit Ihnen aufrechtzuerhalten.

Dass Sie uns auch während der Schliessungszeit unterstützen, ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Wir schätzen Ihr Vertrauen und Ihre Treue und freuen uns, dass Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.

— Philipp Brunnschweiler
Präsident Verein
Fotomuseum Winterthur

VORSTAND

Philipp Brunnschweiler
Präsident
Reto Baumgartner
Simone Dubach
Anne Koller
Tanja Rambert-Klemm
Claudia Sedioli

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.–31.12.

	2024 in CHF	2023 in CHF
Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	389'190	413'090
Zuwendungen	20	49
Porträtanlass	24'630	25'721
Total Nettoerlös	413'840	438'860
Porträtanlass	-18'110	-13'921
Anlässe Sixtysix / Patrons	-4'280	-3'893
Anlässe Gönner_innen	-5'604	-12'654
Diverse Anlässe	-6'420	-4'665
Leistungen an Mitglieder (Bücher, Eintritte usw.)	-23'705	-24'230
Werbung	-9'320	-10'791
Total Werbung und Veranstaltungen	-67'438	-70'154
Bruttogewinn I	346'402	368'706
Personalaufwand	-50'000	-50'000
Verwaltungsaufwand	-5'382	-9'056
Total Verwaltungskosten	-55'382	-59'056
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	291'020	309'650
Finanzaufwand	-119	-109
Betriebsergebnis II	290'901	309'541
Zuwendungen an Stiftung Fotomuseum	-300'000	-300'000
a.o. Mitgliederwerbung	0	-1'707
Jahresergebnis	-9'099	7'834

► Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

	2024 in CHF	2023 in CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	216'604	159'914
Kontokorrent Fotomuseum Winterthur	8'130	123'958
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	440
Umlaufvermögen	224'734	284'312
Mobile Sachanlagen	1	1
Anlagevermögen	1	1
Total Aktiven	224'735	284'313
PASSIVEN		
Kontokorrent Fotomuseum Winterthur	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54'835	68'904
Passive Rechnungsabgrenzung	151'790	188'200
– Sixtysix	25'000	
– Mitglieder- und Gönner_innenbeiträge	109'940	
– Diverse	16'850	
Kurzfristiges Fremdkapital	206'625	257'104
Fremdkapital	206'625	257'104
Vereinsvermögen	27'209	19'375
Jahresverlust	-9'099	7'834
Eigenkapital	18'110	27'209
Total Passiven	224'735	284'313

► Bei den Additionen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen



Gemeinsam mit der Fotostiftung Schweiz bildet das Fotomuseum Winterthur seit 2003 das Fotozentrum. Während das Museum sich vor allem der Präsentation, Diskussion und Vermittlung von internationalem, zeitgenössischem Fotoschaffen widmet, setzt sich die Fotostiftung Schweiz insbesondere mit dem fotografischen Erbe auseinander. Die 1971 gegründete Stiftung setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung von fotografischen Werken ein. Ihre Sammlung umfasst ca. 50'000 Ausstellungsprints, 250'000 Archivabzüge sowie über eine Million Negative bzw. Dias. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Schweizer Fotografie des 20. Jahrhunderts.

Die beiden voneinander unabhängigen Institutionen betreiben gemeinsam Seminarräume, die Sammlungsdepots, das Museumsbistro George und führen die Fotobibliothek, die ca. 20'000 Bücher zum Thema Fotografie umfasst. Die öffentliche Fachbibliothek deckt die Geschichte der Fotografie ab, dokumentiert das zeitgenössische Schaffen, lässt Forschungen nach thematischen Schwerpunkten zu und bietet mit theoretischen Werken die vertiefte Aufarbeitung des Mediums Fotografie an.

Das Fotozentrum ist die führende Kompetenzstelle für Fotografie und foto-basierte Kunst der Schweiz. Es gehört zu den Art Museums of Switzerland: elf Museen von Weltklasse, die für Kunstgenuss auf höchstem Niveau stehen.





PARTNER_INNEN BETRIEB

ÖFFENTLICHE HAND

Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
Stadt Winterthur

HAUPTPARTNER_INNEN

Verein Fotomuseum Winterthur
Volkart Stiftung

PARTNER_INNEN

Hunziker Betatech AG
Monterosa Group
Ringier AG
Stiftung Mercator Schweiz

STIFTUNGEN

Art Mentor Foundation Lucerne
Else v. Sick Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Hans F. Tellenbach-Stiftung
Niarchos Stiftung für junge Künstler
Paul Schiller Stiftung
S. Eustachius-Stiftung
Stiftung SKKG
Stiftung Temperatio
Verena und Roland Geissmann Stiftung
Vontobel-Stiftung
Walter Haefner Stiftung

Sowie weitere Stiftungen,
die nicht erwähnt werden möchten.

SPONSOR_INNEN & UNTERSTÜTZER_INNEN

Bickel Werbetechnik AG
Deloitte AG

Sowie weitere Partner_innen,
die nicht erwähnt werden möchten.

PARTNER_INNEN BAU

ÖFFENTLICHE HAND

Stadt Winterthur
Gemeinnütziger Fonds Kanton Zürich

HAUPTPARTNER_INNEN

Die Mobiliar
Ellen + Michael Ringier, Zürich
Kaspar M. Fleischmann, Küsnacht

PARTNER_INNEN

VZ Corporate Services
F. Aeschbach AG
Tobias und Marianne Guldemann,
Winterthur
Ines Pöschel, Zürich
Toggenburger AG
Sandro Piffaretti, Hünenberg
Beat E. Lüthi, Valbella
Dierk Maass, Zumikon
Lions Club Winterthur
Stephan Andreas Müller, Küsnacht
Schnewlin und Küttel AG
Peter Forstmoser, Zürich
Roland Baumgartner, Steckborn

STIFTUNGEN

Ernst Göhner Stiftung
Volkart Stiftung
Vontobel-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker
Stiftung
Doris und Thomas Ammann Stiftung
Baugarten Zürich
Walter B. Kielholz Foundation
Hans Imholz Stiftung
Sulzer Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Stiftung zur Förderung der Freiheit
von Mensch+Natur
Egon und Ingrid Hug Stiftung
Otto Gamma Stiftung
Bowmore Foundation

Sowie weitere Partner_innen,
die nicht erwähnt werden möchten.

PATRONS & GÖNNER_INNEN VEREIN

PATRONS

F. Aeschbach AG, Zürich
Bank Vontobel AG, Winterthur
Giovanni und Maria Luisa Cerfeda,
Winterthur
C-Films AG, Zürich
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Zürich
Monterosa Group, Zürich
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker
Stiftung, Zürich
Tobias und Marianne Guldemann-Süss,
Winterthur
Eugen und Jacqueline Haltiner,
Winterthur
Michael Hamm, Zürich
Hans Imholz-Stiftung, Zollikon
Beat E. Lüthi, Valbella
Jimmy und Elizabeth Lee, Berlin
Ines Pöschel, Zürich
Kaspar M. Fleischmann, Küsnacht
Restaurant Bederhof, Zürich
Sandro Piffaretti, Hünenberg
Sushil K. und Neeta Premchand, Zürich
Sammlung Ringier, Zürich
Andreas Reinhart, Winterthur
Paul Reinhart Stiftung, Winterthur
Andreas und Karin Schoellhorn,
Winterthur
Marco Superina und Simone Bosshardt,
Winterthur
Ursula Soritsch-Renier und James
Renier, Winterthur
Toggenburger AG, Winterthur
Regula Turtschi-Widmer, Winterthur
UBS Switzerland AG, Winterthur
VZ Corporate Services AG, Zürich
Leopold und Lea Weinberg, Zollikon

Sowie weitere Personen, die nicht
erwähnt werden möchten.

FIRMENGÖNNER_INNEN

a und b bauphysik gmbh, Winterthur
AllGeol AG, Winterthur
AXA Versicherungen AG, Winterthur
BDE Architekten GmbH, Winterthur

Dürsteler Bauplaner GmbH, Winterthur
Hofmann Gruppe AG, Winterthur
ING PLUS AG, Winterthur
Keystone SDA ATS AG, Zürich
Krebs und Herde GmbH, Winterthur
MME Legal Tax Compliance, Zürich
RWPA GmbH, Winterthur
Schiess AG, Winterthur
Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Topik Partner AG, Zürich
Tossa GmbH, Fischenbach
Volkart Invest AG, Winterthur
Wild Bär Heule Architekten AG, Zürich
ZKB Zürcher Kantonalbank, Winterthur

GÖNNER_INNEN

Beda Achermann, Zürich
Además, Winterthur
Alfredo und Mércia Alder, Zürich
Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur
Gaudenz Bachmann und Ornella Sager,
Winterthur
Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich
Christian Bänziger, Winterthur
Katrín Bernet, Zug
Martin Bölsterli, Ennetbaden
Jürg und Monica Bölsterli Werder, Flims
Bosshart Goldschmied, Peter Bosshart,
Winterthur
Barbara und Stefan Brunnschweiler,
Winterthur
Philipp und Nina Brunnschweiler,
Winterthur
Annette Bühler, Zürich
BWS Bauphysik AG, Winterthur
Consultive Treuhand AG, Winterthur
Philippe und Nathalie Corti, Winterthur
Deloitte AG, Zürich
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
Andreas und Claudia Dreisiebner,
Seuzach
Simone Dubach, Zürich
Werner Dubach, Zürich
Beat Ebnöther und Simone Klemm,
Winterthur
Beat Eisen, Winterthur
Kathrin Eugster Singer, Winterthur
Peter Forstmoser, Zürich
Martin Frei und Stephan Nellen, Zürich
Peter und Jolanda Frei, Winterthur
Anne Gabriel-Jürgens, Zürich
Nicolas Galladé, Winterthur
Kaspar und Rahel Geiser, Winterthur

Otmar Michael Gnädinger, Winterthur
Trudie Götz und Heinz Müller,
Erlenbach
Dr. Werner Greminger-Stiftung,
Winterthur
Grieder Contemporary AG, Küsnacht
Mike und Loe Guyer-van Scherpenberg,
Zürich
Marco Habrik, Zürich
Michael Hauser und Peter Bichsel,
Zürich
Andrea Lorenz Hartmann und
Elisabeth Haug Hartmann, Zürich
Lutz und Helen Häussermann,
Winterthur
Erik Huber, Baar
Hunziker Betatech AG, Winterthur
Christine Hürlimann, Céligny
David Hürlimann, Zürich
Roger Keller, Möbel-Transport AG,
Zürich
Dieter Kläy, Winterthur
Edding Koellmann AG, Thalwil
Thomas Koerfer, Zürich
Anne Koller, Zürich
Pascal Kutansky, Zürich
Michael und Yvonne Küttel-Künzle,
Winterthur
Lilian Lamprecht, Bassersdorf
Roberto Lazzari und Tarkan Özküp,
Zürich
Ralf Lechenmayr, Bellach
Paul Lehmann, Winterthur
Christoph Lindinger, Schaffhausen
Evelyn Lingg-Ringier, Zürich
Lukas und Daniela Lütjens, Küsnacht
Louise Lutz Sciamanna, Zürich
Dierk Maass, Zumikon
Galerie Mai 36, Zürich
Joël Maillard, Winterthur
Peter Maurer, Weisslingen
René Mégroz, Winterthur
Rolf Meile und Silvia Stofer, Winterthur
Die Mobiliar, Andreas Götz, Winterthur
Hans-Jakob Mosimann und Dorothee
Ulrich Mosimann, Winterthur
Stephan Andreas Müller, Küsnacht
Agathe Näf, Schaffhausen
Stephan Neidhardt, Wallisellen
Koni Nordmann, Zürich
Philipp Ottendörfer, Zürich
Park Hotel, Winterthur
Christian Pfister, Winterthur
PUK GmbH, Winterthur

Nicolas Rambert und Tanja
Rambert-Klemm, Winterthur
Angelika Ramer & Partner AG,
Winterthur
Alfred Richterich Stiftung,
Kastanienbaum
Russo Haustechnik-Planung GmbH,
Winterthur
Peter und Heidi Schindler, Zürich
Schneider Gmür Architekten,
Marc Schneider, Winterthur
SEP IT AG, Urs Philippe, Winterthur
Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Segantini Catering Ltd., Zürich
Oliver Stegmann, Bachenbülach
Dominik Steiner, Winterthur
Gerhard Stuker, Bäch
Peter Sturzenegger, Winterthur
Silvan Tatovsky, Berg am Irchel
Thomas und Franziska Tschudi Sauber,
Jona
Regula Turtschi-Widmer und Robert
Rykart, Winterthur
Burkhard Varnholt und Salome
Grisard-Varnholt, Zürich
Ezio und Elisabeth Vitali, Winterthur
Volkart Stiftung, Winterthur
Giorgio von Arb, Zürich
Galerie von Bartha, Basel
Georg und Patsy von Segesser,
Zumikon
Thomas Walther, Zürich
Christian Wegenstein, Wegenstein
Architekten AG, Zürich
Maria Wegmann, Winterthur
Hans Peter Wehrli, Zürich
Peter Wehrli und Sabine Münzenmaier,
Winterthur
Corinne Weibel und Stephan Herde,
Winterthur
Rolf und Cornelia Widmer, Winterthur
Thomas und Sandra Widmer Sichler,
Winterthur
Ernst Wohlwend und Kathrin Bänziger,
Winterthur
Hansruedi und Heidi Zehnder,
Winterthur
Susanne Zuellig, Winterthur
Melanie Zumbrunn, Winterthur
Mara Züst, Zürich

Impressum

© Fotomuseum Winterthur 2025

TEXTE

Philipp Brunnschweiler
Monica Glisenti
Remo Longhi
Madeleine Schuppli
Julia Sumi
Nadine Wietlisbach

REDAKTION

Ambra Spiller
Julia Sumi

KORREKTORAT

Felicitas Rausch

DESIGN

Büro Haeberli

BILDER

Cover und letzte Seite:

© Fotomuseum Winterthur /
Marcel Rickli

Seite 3:

Augustin Lignier, *White Cell #174*, 2022

© Augustin Lignier

Seite 57:

© Fotomuseum Winterthur /
Serafin Gerber



 **Fotomuseum
Winterthur
Grüzenstrasse 44+45
CH-8400 Winterthur**